Pflanzennamen : des Rätsels Lösung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **2 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrhundert. Er liegt abseits vom Haus, das heute nicht mehr dazu gehört, und wurde erfreulicherweise vor ein paar Jahren vom Bedfordshire County Council mit einer Subvention vom Historic Buildings Council restauriert. Ein Bericht über den Garten und die Bemühungen der Garden History Society (unserer grossen Schwestergesellschaft in England) führten zu dieser ersten Subventionierung eines historischen Gartens unter dem neuen "Town and Country Amenities" Gesetz.

Fotonachweis: Die Abbildungen wurden freundlicherweise von Herrn Wadsworth vom Arts and Recreation Departement des Bedfordshire County Council zur Verfügung gestellt.

Pflanzennamen - des Rätsels Lösung

---

von Eeva Ruoff

Unser letztes Rätsel stiess auf grosses Interesse. Ein ausführlicher Kommentar zu den vielen interessanten Hinweisen, Vorschlägen und Angaben würde ein ganzes GGK-Heft füllen. Wir können nicht einmal die Namen aller Teilnehmer drucken, möchten aber doch allen sehr herzlich für das Mitmachen danken.

Die vorzüglichsten Antworten stammen von: Frau Dora Gerhard, Herrn Mathias Jenny, Frau Margrit Moetsch-Hess, Frau Dr. Marilise Rieder, Frau Dr. Ruth Schneebeli-Graf. Diese fünf Teilnehmer haben besonders eingehend und kenntnisreich geantwortet. Es sei auch Herrn Dr. Jürg Wille gedankt, der uns über zusätzliche, fast verschwundene schweizerische Formen von Pflanzennamen informierte. Er berichtet u.a., dass der allgemein verbreitete Name "Schattenmorelle" nur eine verfälschte Form der Sortenbezeichnung "Château Morel" sei. Die Annahme, dass diese vorzügliche Sauerkirsche gerne im Schatten gedeihe, sei deshalb verfehlt!

Als letzter noch einigermassen geläufiger volkstümlicher Name erwies sich die "Storzenähre", eine Verballhornung des wissenschaftlichen Namens der Schwarzwurzel "Scorzonera". "Storzenähre" soll gemäss einigen Zürcher und Basler Mitgliedern "ganz allgemein gebräuchlich" sein. Eine kleine Umfrage bei weiteren Mitgliedern ergab dann aber doch, dass heute den meisten Leuten dieser Name völlig fremd ist! Bei der seltsamen "Bordula" handelt es sich offenbar ebenfalls um eine Mundartform eines wissenschaftlichen bzw. deutschen Namens, nämlich der Bezeichnung "Portulaca", Portulak. Von dieser alten Gemüsepflanze wurden früher mehrere Sorten kultiviert und auch als Ackerunkraut gesammelt. Einer unserer Wettbewerbsteilnehmer erinnert sich noch gut daran, dass man "Bordula" ähnlich wie Spinat zubereitet hat.

Aringium: wahrscheinlich Eryngium, eine der Mannstreuarten. Ihre Wurzeln wurden früher vorwiegend als Heilmittel, aber auch als Gemüse verwendet.

Bibornum: wahrscheinlich Viburnum, Gemeiner bzw. Wolliger Schneeball (Viburnum opulus, V. lantana).

Eiskraut: wahrscheinlich nicht das heutige Eiskraut (Mesenbryanthemum) sondern eher Eisenkraut (Verbena spec.).

Feuerblume: Feuermohn, Klatschmohn (Papaver rhoeas).

Geisskraut: wohl Geissraute (Galega officinalis), ein beliebtes Pestmittel. Auch die Mistel hiess Geisskraut; diese konnte aber schwerlich als Gartenpflanze zum Setzen angeboten werden.

Goldklee: wahrscheinlich Leberblümchen (Hepatica nobilis).

Habitaug: vielleicht Habichtskraut (Hieracium spec.).

Himmelsrösli: Lichtnelke, Radblume (Lychnis coronaria).

Kleberblümli: Gemeine Pechnelke (Viscaria vulgaris). Die Pflanze ist klebrig am Stengel.

Korsikanerislen: "Isli", gegen "Eissen", Breitblättriges Fettkraut (Sedum telephium)?

Lionersatrösli: Saat-Rose, Stockmalve (Althaea rosea)?

Gelber Lotus: möglicherweise Konrad Gessners "Gäle Tubenkröpfle (Lotus pentaphyllus)", jetzt Gelber Lerchensporn (Corydalis lutea). Wird heute noch gelegentlich in Gärten kultiviert.

Nanetli: ev. eine Narzissensorte (vgl. den französischen Namen "Jeannettes") oder Manetblümli, Gänseblümchen (Bellis perennis).

Schwefelblum: nach einer zeitgenössischen zürcherischen Quelle "Chrysanthem", wahrscheinlich Sommerchrysanthemum (Chrysanthemum carinatum).

Silberblatt: wohl Mondviole, Silberling (Lunaria annua) oder auch eine Salbeisorte, z.B. Woll-, Silberblatt- oder Muskatellersalbei.

Vexierwurm: vielleicht Wurmsot, Rainfarn (Tanacetum vulgare). Beliebte altmodische Gartenpflanze, die zu Wurmkuren verwendet wurde.

Für die weiteren Namen wurden keine oder umgekehrt so viele verschiedene Identifizierungen vorgeschlagen, dass wir keine Lösung als sicher betrachten können.

Sammelaktion Pflanzenkataloge

Die bis Ende Jahr eingetroffenen Kataloge wurden von Herrn und Frau H. Sauerländer katalogisiert. Wir danken dem Ehepaar Sauerländer sehr herzlich für diese Arbeit. Die Kataloge sind heute im Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung in Rapperswil deponiert (vgl. den Beitrag von Herrn P.P. Stöckli) und können dort zu den Oeffnungszeiten der Bibliothek auf Anfrage konsultiert werden.

Neue, wertvolle Schenkungen verdanken wir: Frau Anne M. Aebersold, Vessy - Frau Elisabeth Liechti, Rizenbach - Frau Anita Mani, Bäretswil - Frau Margrit Moetsch-Hess, Uitikon-Waldegg - Vereinigung "Schweizer Iris- und Lilienfreunde" - Herrn A. Engler.